

Wetterstein Zugspitze (2962 m)

3

Über die Wiener-Neustädter-Hütte: der Quickie auf der Tiroler Seite

Diese Variante auf die Zugspitze eignet sich besonders für heiße Sommertage, weil die Route größtenteils im Schatten verläuft. Im Frühsommer liegt in der Gipfelwand dagegen oft noch Altschnee, was den Anstieg etwas anspruchsvoller macht.



↑ 1735 Hm | → 5 km | ⌚ 5 Std. |

Talort: Ehrwald

Ausgangspunkt: Obermoos (1228 m), Talstation der Tiroler Zugspitzbahn

Gehzeiten: Aufstieg: 2 ½ Stunden bis zur Hütte, weitere 2 ½ Stunden bis zum Gipfel

Mobil vor Ort: Wer über eine andere Route absteigt, kommt mit Bus und Bahn zum Ausgangspunkt zurück. Gruppen mit zwei Autos können eines der Fahrzeuge am Zielort parken.

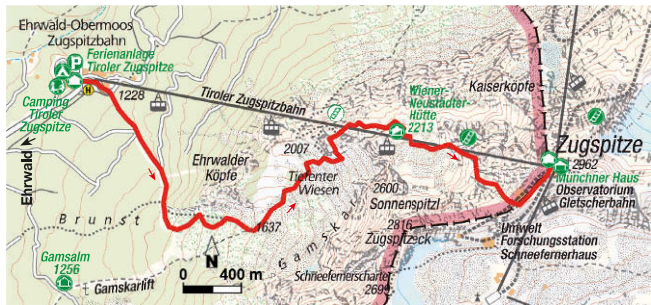
Karten/Führer: Mark Zahel »Alpine Bergtouren: Karwendel und Wettersteinge-

birge«, Bruckmann Verlag, 2014; AV-Karten 1:25 000, Blatt 4/1 »Wetterstein- und Mieminger Geb. West«, Blatt 4/2 »Wetterstein- und Mieminger Geb. Mitte«, Blatt 4/3 »Wetterstein- und Mieminger Geb., Ost«

Hütten: Wiener-Neustädter-Hütte (2209 m), www.wiener-neustaedter.com

Information: www.zugspitze.com, Flyer des DAV »Sicher auf die Zugspitze« (kostenlos im Internet zum Download)

Schlüsselstelle: Einstieg in den Klettersteig



Wegbeschaffenheit: Alpine Wege, Klettersteig der Kategorie A-B, eventuell (harte) Schneefelder

Einsamkeitsfaktor: Gering – der kürzeste Anstieg zur Zugspitze ist viel begangen

Gaumenfreuden: Typische Hüttenkost in

Wetterstein Zugspitze (2962 m)

der Wiener-Neustädter-Hütte auf halbem Weg zum Gipfel
Familienfreundlichkeit: Für trittsichere und schwindelfreie Kinder geeignet, sofern Klettersteig-Set und Helm verwendet werden.

Schlechtwetter-Alternative: Walderdbeeren sammeln im Gebiet der Ehrwalder Alm

Orientierung/Route: Hinter der alten Talstation der Tiroler Zugspitzbahn beginnt der Weg (Wegweiser »Wiener-Neustädter-Hütte, Zugspitze«) entlang der Ski-Gasse. Dieser folgt man bis zum Beginn der »Schotterreise«. Man quert das Schotterfeld und gelangt über einen Steig hinauf zum Wiesengrat. Vorbei an der mächtigen Stütze 2 der Tiroler Zugspitzbahn erreicht man auf gesichertem Steig das Österreichische Schneckkar. Hier liegt rechts die Wiener-Neustädter-Hütte. Der markierte Weg verläuft in weiten Bereichen unter der Tiroler Zugspitzbahn hindurch. Man hat die Bahn häufig über sich oder zumindest in Sichtweite. Von der Hütte aus führt der Steig zuerst durch Geröll leicht ansteigend bis zum linken oberen Ende des Schneckars. Am Einstieg in den Klettersteig (gut gesichert mit Klammern und Stahlseilen) führt die Route empor zu einer schrägen, kaminartigen Rinne, dem »Stop-

selzieher«. Vom Ende der nächsten Rinne geht man noch ein Stück gerade empor, bis die Sicherungen nach rechts über eine weitere Rinne in die weniger geneigte Wand leiten. Man quert sie ansteigend, bis die Trittspuren hinter einer flachen Rippe wieder gerade aufwärts führen. Den Markierungen folgend erreicht man die Kammstation. Auf dem hier beginnenden Grat geht man weiter bis zur Gipfelterrasse.

Persönliche Empfehlung: Dieser (kurze) Anstieg eignet sich bestens, wenn man am nächsten Tag den Jubi-Grat begehen will und man am ersten Tag schon eine längere Anreise hinter sich hat.

Günter Kast

Auf halbem Weg: die Wiener-Neustädter-Hütte

